



Bericht 2020 über die Tätigkeiten der Arbeitsgruppe des Bundes für die nukleare Entsorgung (Agneb), Forschungsübersicht und Stand zum Umgang mit den Empfehlungen der KNS

Im Februar 1978 setzte der Bundesrat die Agneb ein. Sie hat den Auftrag, die Arbeiten zur nuklearen Entsorgung in der Schweiz zu verfolgen, zuhanden des Bundesrats Stellungnahmen zu erarbeiten, die Bewilligungsverfahren auf Bundesebene zu begleiten und Fragen der internationalen Entsorgung zu behandeln. Die Arbeitsgruppe hat weiter den Auftrag, dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) jährlich Bericht zu erstatten.

In der Agneb vertreten sind das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI), die Bundesämter für Energie (BFE), Gesundheit (BAG), Umwelt (BAFU) Raumentwicklung (ARE) und Landestopografie (swisstopo) sowie die Forschung (Paul-Scherrer-Institut, PSI).

Im ersten Berichtsteil gibt die Agneb dem UVEK Auskunft über ihre Tätigkeiten. Der zweite Berichtsteil enthält Angaben über die von der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) unabhängigen Forschungstätigkeiten der Mitgliederorganisationen der Agneb im Bereich der Entsorgung und über den aktuellen Stand zum Umgang mit den Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission für nukleare Sicherheit (KNS).

Tätigkeiten der Agneb im Jahr 2020

2020 fanden vier Sitzungen (24. März, 8. Juni, 15. September und 9. Dezember 2020) statt. Diese wurden aufgrund der COVID-19-Pandemie virtuell durchgeführt. Zentral war dabei wiederum der umfassende Informationsaustausch zu allen mit der nuklearen Entsorgung im Zusammenhang stehenden Ereignissen, Entwicklungen und Diskussionen.

Für das Berichtsjahr sind folgende Punkte hervorzuheben:

- Die im Jahr 2019 von der Agneb eingesetzte Untergruppe zur langfristigen Bundesstrategie zur Entsorgung sämtlicher im Verantwortungsbereich des Bundes anfallenden bzw. zu erwartenden oder künftig möglichen radioaktiven Abfälle hat ihre Arbeit aufgenommen. Ein erster Bericht wird 2021 erwartet.
- Die Agneb hat aufgrund der Diskussion über die Wegleitung des BAG [«Ablagerung von radioaktiven Abfällen mit geringer Aktivität auf einer Deponie»](#) eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese soll offene Fragen zur Deponierung von Rückbauabfällen geringer Aktivität aus Kern- und Forschungsanlagen sowie Schnittstellen, Kommunikation oder alternative Entsorgungsmöglichkeiten zur Deponierung diskutieren. Die Arbeitsgruppe hat im Berichtsjahr zweimal getagt, Sachverhalte geklärt und sich mit der Kommunikation der Wegleitung auseinandergesetzt. Die Arbeit wird im Jahr 2021 fortgesetzt, und ein entsprechender Schlussbericht sollte bis Ende 2021 für die Diskussion in der Agneb vorliegen.
- Der Anfangs 2020 publizierte Bericht der Agneb «Entsorgung der MIF-Abfälle nach «Ende des Einlagerungsbetriebs» der geplanten geologischen Tiefenlager» zeigt eine Möglichkeit auf, die bis vor Verschluss der Tiefenlager anfallenden Abfälle in ein geologisches Tiefenlager einzubringen und dieses danach definitiv zu verschliessen. Welche Auswirkungen hätte die Umsetzung dieser Option auf die laufende Projektierung und wann wären welche Entscheidungen zu treffen? Um diese Fragen zu beantworten, wurde eine weitere Untergruppe der Agneb mandatiert, welche bis Ende 2021 ihre Erkenntnisse in einem Bericht aufzeigen soll.
- Die Agneb hat am 15. September 2020 zusammen mit der KNS eine weitere Forschungsklausur abgehalten. Dabei wurde das abgeschlossene Forschungsprogramm Radioaktive Abfälle



2017-2020 von der Agneb zu Kenntnis genommen. Für die Periode 2021-2024 hat die Agneb beschlossen, auf eine jährliche Veröffentlichung des aktualisierten Forschungsprogramms Radioaktive Abfälle zu verzichten. 2021 soll im Rahmen einer Sitzung zusammen mit der KNS das Forschungsprogramm erneut diskutiert werden.

- Im Dezember 2020 hat die Agneb beschlossen, im Rahmen des Forschungsprogramms Radioaktive Abfälle ein Forschungsprojekt unter der Federführung von swisstopo zu unterstützen, welches untersuchen soll, ob und wie der Besuch des Felslabors Mont Terri zur Meinungsbildung beiträgt. Im Rahmen dieses Projektes wird über eine längere Zeitperiode die Einschätzung der Besucher und Besucherinnen des Felslabors erfragt und analysiert.

Übersicht über die unabhängige Entsorgungsforschung

Forschungsprogramm Radioaktive Abfälle

Im Jahr 2020 waren keine Projekte des Forschungsprogramms Radioaktive Abfälle 2017 bis 2020 mehr offen, und das Forschungsprogramm wurde für diese Zeitperiode abgeschlossen.

Für die Zeitperiode 2021 bis 2024 wurde bisher ein Projekt identifiziert. Abklärungen für weitere Projekte im Bereich Monitoring sind ausstehend.

Weitere Forschungsprogramme

ENSI-Forschungsprogramm

Im Rahmen der regulatorischen Sicherheitsforschung vergibt und koordiniert das ENSI Forschungsaufträge mit dem Ziel, den aktuellen wissenschaftlich-technischen Kenntnisstand zu ermitteln, zu erweitern und für die Aufgaben der Aufsicht verfügbar zu machen. In den Bereichen Transport und Entsorgung konzentriert sich das ENSI zurzeit auf Forschungsprojekte für die Tiefenlagerung hochradioaktiver, langlebiger Abfälle.

<https://www.ensi.ch/de/themen/forschung/>

Mont Terri Projekt (swisstopo)

Swisstopo hat den Auftrag, das internationale Mont Terri Forschungsprojekt zu leiten und das Felslabor zu betreiben. Ziel ist es, die geplanten Forschungsprojekte der schweizerischen und internationalen Partnerinnen und Partner unter optimalen Bedingungen durchzuführen. Als fachkompetentes Bundesamt ist swisstopo dabei in stetem Kontakt mit allen politischen und gesellschaftlichen Anspruchsgruppen. Swisstopo führt selbst Experimente durch, im Bereich der CO₂-Sequestrierung, zusammen mit dem SED/ETH und Erdölgesellschaften.

<https://www.mont-terri.ch/>



Mitglieder der Agneb und weitere Sitzungsteilnehmer/innen

Vorsitz

Roman Mayer Vizedirektor und Leiter der Abteilung Recht und Sachplanung,
Bundesamt für Energie (BFE)

Mitglieder

Dr. Peter Allenspach Direktionsmitglied und Leiter Fachbereich Logistik, Paul Scherrer Institut (PSI)
Dr. Sébastien Baechler Leiter der Abteilung Strahlenschutz, Bundesamt für Gesundheit (BAG)
Thomas Baumann Sektionschef UVP und Raumordnung, Bundesamt für Umwelt (BAFU)
Dr. Paul Bossart Direktor des Mont Terri Projektes, Bundesamt für Landestopografie (swisstopo), bis Ende 2020

Stefan Theis Stellvertretender Bereichsleiter des Aufsichtsbereichs Entsorgung, Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI)

Leonhard Zwiauer Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Sektion Bundesplanungen, Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)

Sekretariat Arbeitsgruppe

Dr. José Rodriguez Sektion Entsorgung radioaktive Abfälle, Bundesamt für Energie (BFE)

Zu den Sitzungen der Arbeitsgruppe zeitweise beigezogene Vertreter der Nagra

Dr. Thomas Ernst Vorsitzender der Geschäftsleitung
Dr. Markus Fritschi Mitglied der Geschäftsleitung

An der Forschungsklausur anwesende KNS-Mitglieder

Dr. Benjamin Müller
Dr. Didier Cavillet
Dr. Johannes Holocher, Leiter KNS-Sekretariat



Stand Umgang mit den Empfehlungen der KNS

Im Nachgang zu den Abklärungen des Generalsekretariats des UVEK, die u. a. im Zusammenhang mit zwei Rücktritten aus der KNS im Jahr 2012 erfolgten, empfahl der Beirat Entsorgung dem BFE sicherzustellen, dass die Empfehlungen der KNS fortan systematisch behandelt und bearbeitet werden bzw. ein allfälliges Nichteintreten auf Empfehlungen kommentiert und gegenüber der KNS kommuniziert wird. Zum systematischen Umgang mit den Empfehlungen, welche die KNS in ihren Stellungnahmen im Bereich Entsorgung und Sachplanverfahren geologische Tiefenlager abgibt, haben sich BFE, ENSI und KNS 2013 auf ein gemeinsames Vorgehen geeinigt und dieses festgehalten. Unter anderem haben sie vereinbart, dass die KNS festhält, an wen sich eine Empfehlung richtet (Entsorgungspflichtige, Aufsichtsbehörde oder Bewilligungsbehörde) und bis wann diese aus Sicht der KNS behandelt werden sollte. Was die Kontrolle und Berichterstattung anbelangt, werden die Empfehlungen der KNS in eine vom ENSI nachzuführende Liste aufgenommen. Diese Liste weist die Verantwortlichkeiten, die Termine sowie den aktuellen Stand der Behandlung einer Empfehlung aus und wird jeweils Ende Jahr aktualisiert.

BFE, ENSI und KNS trafen sich am 11. Januar 2021, um sich über den Stand der Umsetzung der KNS-Empfehlungen im Jahr 2020 auszutauschen und die zugehörige Dokumentation zu bereinigen und zu aktualisieren. Es wurde dabei beschlossen, die bestehenden acht offenen Empfehlungen in der Liste als pendent zu erhalten. Ein Grossteil dieser Empfehlungen kann erst nach der erfolgten Überprüfung des Entsorgungsprogramms 2021 der Entsorgungspflichtigen behandelt werden. Im weiteren wurden drei neue, von der KNS im Jahr 2020 formulierte Empfehlungen in die Liste aufgenommen.